

welche die Kinder mit in die Kirche nehmen, ein heillosen Lärm gemacht. Zu Rodingen, schreibt unser Mitarbeiter Hr. P. Hummer, waren die Kinder besorgt, einen großen Haufen Steine vor der Hinterthüre der Kirche (wohl Sakristeipförtchen?) aufzuschichten. Sobald die Mette beendigt war und die Klappern rasselten und lärmten, stürzten die Buben der bewußten Thüre zu, und die Steine flogen hageldicht an die einen halben Schuh dicken Bohlen, daß die Thüre in allen Angeln und Jugen frachte und dröhnte. Dieser Brauch ist heute gänzlich abgekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Wallfahrten, Bittgänge und Gnadenorte im Großherzogtum Luxemburg, in älterer und neuerer Zeit.

Von Pfarrer Martin Blum.

Wallfahrten in der Pfarrei Folscheid.

4. Wallfahrt zu Ehren des hl. Quirinus am 30. April. — Wie in der Pfarrei Bondorf, so finden wir auch in der Pfarrei Folscheid und zwar in der Kapelle von Escheid eine seit undenklichen Zeiten bestehende Wallfahrt zu Ehren des hl. Quirinus, nur mit dem Unterschied, daß das Fest des Heiligen zu Bondorf am ersten Sonntag nach dem Festtage des Heiligen (30. April), hier aber am Feste selbst, oder, falls es auf ein Sonntag fällt, am darauffolgenden Tage (1. Mai) gefeiert wird. Während zu Bondorf St. Quirinus ganz besonders gegen den sog. „Draff“ (Hautausschlag) verehrt wird, wird derselbe zu Escheid ganz besonders als Helfer gegen Unterleibskrankheiten angerufen. Bekanntlich werden zu „Sankt Grein“ im Petrusthälchen bei Luxemburg (Pfarrei Münster oder St. Johann im Stadtgrund) die drei hl. Martyrer Quirinus, Firminus und Ferreolus (letzterer auch Ferratius genannt) gemeinschaftlich in demselben Anliegen und gegen dieselben Leiden und Gebrechen als besondere Schutzpatrone angefleht. Was zu „Sankt Grein“ durch Ort und Zeit verbunden ist, geschieht ebenfalls im Dekanat Ospern, wenn auch nicht dem Orte, so doch wenigstens der Zeit nach. Es ist dieses nämlich die sog. „Dreiheligenverehrung“ am sog. „Dreiheligentag.“ An drei verschiedenen Ortschaften des besagten Dekanates werden nämlich an einem und demselben Tag die drei hl. Martyrer Quirinus, Firminus und Ferreolus (oder Ferratius) um ihre Fürbitte angerufen. Am 30. April jedes Jahres versammelten sich früher, besonders vor der großen französischen Revolution, sehr viele (heute nur mehr sehr wenige, etwa 20—40) Pilger Morgens in aller Frühe in der Pfarrkirche von Ospern*), und wohnten dort gegen 6 Uhr einer Botivmesse bei zu Ehren des hl. Ferreolus oder Ferratius. Von hier zogen die Pilger gemeinschaftlich betend in die Pfarrkirche von Bettborn, wo sie gegen 8 Uhr wiederum andächtig an dem zu Ehren des hl. Firminus gefeierten Botivamt teilnahmen; nach Schluß desselben setzte sich dann der ganze Trupp in Bewegung nach der Kapelle von Escheid. Hier fand die größte Feierlichkeit statt zu Ehren des heil. Quirinus, des hauptsächlichsten der drei genannten Heiligen. Gegen 10 Uhr fand hier ein Botivhochamt, aber ohne Ausstellung des hl. Sacramentes und ohne Ministration statt zu Ehren des gen.

*) Auf diese beiden Wallfahrten werden wir gelegentlich der Ortschaften Ospern und Bettborn später zurückkommen.